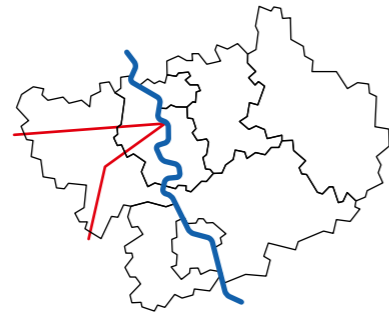


# ERLEBNISRAUM RÖMERSTRASSE – AGRIPPASTRASSE | VIA BELGICA

www.bodendenkmalpflege.lvr.de



**Die zwei wichtigsten römischen Fernstraßen, die von Köln ausgehen, sind die „Agrippastraße“ Richtung Trier und die „Via Belgica“ Richtung Westen. Das Projekt „Erlebnisraum Römerstraße“ hat für diese beiden Straßen eine kulturtouristische Perspektive aufgezeigt und schärft den Blick für langfristige Entwicklungen. So sind die beiden Römerstraßen „ein Denkmal im Werden“.**

Wie keine weitere Infrastruktur sind es die „VIAE“ – die Straßen –, welche die wirtschaftlichen und kulturellen Entwicklungen der Region Köln/Bonn positiv beeinflusst haben. Straßen erschließen Räume, ermöglichen den schnellen Transport von Waren, den Austausch von Wissen und Ideen. Sie waren und sind Entwicklungslinien für Siedlungen und ganze Staaten – sie vernetzen Orte, sind verknüpfende Bänder zwischen Ländern, Völkern und Städten und somit Teil unserer heutigen Kulturlandschaft.

Mit ihren linearen Trassenführungen zählen die Römerstraßen Agrippastraße und Via Belgica in der Region Köln/Bonn noch heute zu den markantesten, in der Landschaft ablesbaren Elementen der historischen Kulturlandschaft. Die 19 Städte und Gemeinden entlang der genannten Römerstraßen haben beschlossen, dieses kulturelle Erbe zu sichern und angemessen zu präsentieren. Der gemeinsame Wille manifestiert sich in der sogenannten „Erfstädter Erklärung“, die 2007 von allen Anrainern der Agrippastraße und der Via Belgica unterzeichnet wurde.

Um dieses Projektziel zu erreichen, wurden separat für jede Straße interkommunale Rahmenplanungen erarbeitet, die einen Weg zur Inwertsetzung der Denkmäler skizzieren. Durch Freistellung, Darstellung und Vermittlung sollen die römischen Straßen und ihr Umfeld wieder sichtbar und erfahrbar gemacht werden. Dies gilt auch für einige andere ausgewählte „Zeitfenster“ von der Vorgeschichte über das Mittelalter bis in die Neuzeit. Durch ein Kennzeichnungs- und Informationssystem, das ab Sommer 2013 installiert wird, werden die Besucher durch den Erlebnisraum – mit dem Fahrrad oder auch zu Fuß – gelenkt und erhalten Informationen zu den Denkmälern entlang der beiden rund 90 km langen Routen.

Mit der Veranschaulichung bzw. Erfahrbarkeit der Geschichte und ihrer Zeugnisse stärkt die Region ihr touristisches Potenzial. Die Historie durch die Jahrtausende soll einem breiten Publikum nahegebracht und somit das Geschichtsbewusstsein und die regionale Identität gestärkt werden. In diesem Zusammenhang werden bis Ende 2013 drei sogenannte „Informationszentren“

**STANDORT**  
Kommunen im Bereich der Agrippastraße Köln – Dahlem und Via Belgica Köln – Übach-Palenberg

**PROJEKTTÄGER**  
LVR – Amt für Bodendenkmalpflege im Rheinland in Projektkooperation mit den Kommunen Aldenhoven,

Bad Münstereifel, Baesweiler, Berghem, Blankenheim, Dahlem, Erfstadt, Eisdorf, Frechen, Herzogenrath, Hürth, Jülich, Kall, Köln, Mechernich, Nettersheim, Niederzier, Übach-Palenberg, Zülpich

**RAHMENPLAN**  
WGF Landschaft (Nürnberg)

**BAUSTEINE / MASSNAHMEN**  
**Kennzeichnungs- und Informationssystem:**  
ARGE Planergruppe Oberhausen (Oberhausen), NowakTeufelKnyrim (Düsseldorf), Reicher Haase Architekten (Aachen)

**Römervilla Blankenheim:**  
schneider+schumacher Planungsgesellschaft mbH (Frankfurt am Main) mit GTL Gnüchtel Triebswetter Landschaftsarchitekten GbR (Kassel)

**Archäologischer Park Nettersheim:**  
Planungsgruppe MWM (Aachen) mit Planungsgruppe Scheller (Niederkrüchten)

**Informationszentren Römerstraße:**  
Dr. Ulrich Hermanns – Ausstellung Medien Transfer GmbH (Münster)

**PROZESS**  
Werkstätten, Wettbewerbe, Bürgerbeteiligung, Seminar der Architektenkammer, Fachbeirat, „Erfstädter Erklärung“

**KOSTEN / FINANZIERUNG**  
8,1 Mio. Euro

EU, Land Nordrhein-Westfalen und Projektträger

Förderbereiche: Europäischer Fonds für regionale Entwicklung, Stadterneuerung

**REALISIERUNGSZEITRAUM**  
2011–2014 (geplant)



**VIA**  
ERLEBNISRAUM  
RÖMERSTRASSE



ABB.1 Wahre Meisterleistungen der Ingenieurskunst sind die schnurgeraden Römerstraßen. Über hunderte Kilometer erschlossen sie die römische Provinz Germania Inferior.

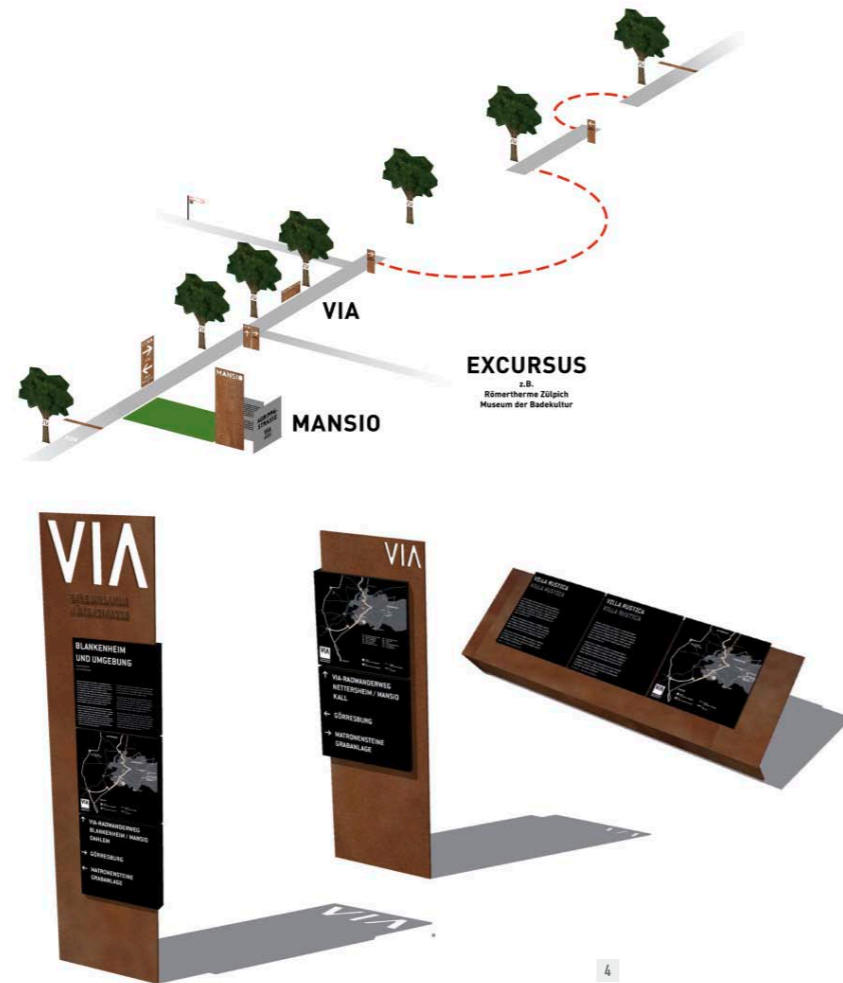
ABB.2 In Zülpich, mit dem Museum der Badekultur, biegt die Agrippastraße auffällig nach links ab.







3



4



5

installiert, die zentrale Punkte der Wissensvermittlung sein werden. Als touristische Erlebnisorte sollen sie das Gesamtprojekt inter- und intraregional populärwissenschaftlich aufbereiten und der Öffentlichkeit zugänglich machen. Für die Informationszentren wurden in einem gemeinsamen Diskurs die Standorte Römisch-Germanisches Museum in Köln, Gildehaus bzw. Naturzentrum in Blankenheim/Nettersheim und Museum Zitadelle in Jülich gemeinschaftlich herausgearbeitet. Jedes dieser Zentren wird ein eigenes Profil erhalten und gleichermaßen den Einstieg in den „Erlebnisraum Römerstraße“ ermöglichen. Sie alle werden durch ein einheitliches Modul zum Thema „Römerstraßen“ zusammengebunden werden.

An zwei Standorten des Erlebnisraums Römerstraße – der Villa Blankenheim und dem vicus Nettersheim – wird der exemplarische Umgang der Sichtbarmachung und Vermittlung konkret erprobt. Mit der modern interpretierten Teilrekonstruktion einer porticus in Blankenheim sowie der Präsentation eines Ensembles römischer Denkmäler in Nettersheim sollen beispielhafte

denkmalschonende Ansätze im Umgang mit Materialität, Technik und Gestaltung archäologischer Funde umgesetzt werden, aus denen wertvolle Erkenntnisse und Grundprinzipien für weitere Präsentationen im Projekttraum abgeleitet werden können.

Mit dem LVR-Amt für Bodendenkmalpflege im Rheinland besitzt das Projekt einen Konsortialführer, der sich dieser Aufgabe bereits in der Erarbeitung des EU-Förderantrages freiwillig angenommen hat und das Konsortium in der Umsetzung steuert. Durch seine langjährige Partnerschaft im Projekt sowie seine Rolle als zuständige Fachbehörde ist er bestens in der Region und darüber hinaus vernetzt. Mittelfristige Meilensteine werden die Etablierung des Projektes als touristische Marke inklusive der Einbindung in vorhandene Strukturen, die Vernetzung über Landes- und Bundesgrenzen hinaus sowie die Integration der Limesstraße mit ihren 19 Anliegerkommunen in das Gesamtprojekt sein. Mit der EU-Förderung besitzt das Projekt auch eine zeitliche Zielmarke für seine Umsetzung bis Ende 2014.

**23.01.2007**  
Symposium Römerstrasse Köln-Trier mit Unterzeichnung der „Erfstädter Erklärung“ zur Inwertsetzung der Römerstraße

**21.04.2007**  
Beitritt zur „Erfstädter Erklärung“ durch die Anrainer-Kommunen der Via Belgica im Rahmen des „Langen Tages der Region“ am 21. Juni 2007

**08.05.2009**  
Verleihung des A-Stempels durch den Ausschuss der Regionale 2010

**01.07.2009**  
Gründung des Projektkonsortiums „Erlebnisraum Römerstraße – Agrippastraße – Via Belgica“ mit 18 Kommunen

**21.12.2010**  
Bewilligung des EU-Ziel2-Förderantrags in Höhe von 7,5 Mio. Euro

**28.02.2011**  
Staffelübergabe an den Konsortialführer LVR-Amt für Bodendenkmalpflege im Rheinland

**27.08.2012**  
Richtfest der Porticus der Römervilla Blankenheim



6



7



8

ABB.3 19 Partner unter Federführung des LVR-Amt für Bodendenkmalpflege im Rheinland umfasst das Projektkonsortium.

ABB.4 Das neue Kennzeichnungs- und Informationssystem leitet die Besucher entlang beider Routen auf der Agrippastraße und Via Belgica. © nowakteufelknyrim/Planergruppe Oberhausen/Reicher Haase Architekten

ABB.5 Die Grabungen im Umfeld der Villa Blankenheim brachten neueste Erkenntnisse zur Baugeschichte der Achsalvilla.

ABB.6 Die porticus der Römervilla Blankenheim wird mittels moderner Architektur wieder sichtbar. © schneider + schumacher Architekturgesellschaft mbH mit Michael Triebwetter Landschaftsarchitekt und Stadtplaner

ABB.7 Um das Matronenhelligtum in Nettersheim wurde jüngst ein ganzer Straßenzug entdeckt. Dies wird in einem archäologischen Park erlebbar.

ABB.8 Nur bei unüberwindbaren Hindernissen wurde die geradlinige Bauweise unterbrochen, wie hier am Fuße der Eifel.